

BERICHT

der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission
zur

Rechnung 2015

Ausgangslage

Anlässlich der Sitzung vom 17. März 2016 wurde der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission die Rechnung 2015 präsentiert und erläutert, welche im Anschluss daran von den jeweiligen Subkommissionen der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission stichprobenartig auf Einzelheiten überprüft wurde. Die bei diesen Überprüfungen aufgetauchten Fragen konnten im Anschluss daran vom Gemeinderat zur Zufriedenheit der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantwortet werden. Am 21. April 2016 unterbreitete die von der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission eingesetzte Revisionsstelle, nämlich die BDO AG schliesslich anlässlich einer weiteren Sitzung das Ergebnis der von ihr durchgeführten Revision zur Rechnung 2015.

Feststellungen

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 321'844.-- ab und übertrifft damit das im Budget 2015 prognostizierte Ergebnis um rund eine Million Franken, nachdem im Budget 2015 noch mit einem Defizit von knapp Fr. 700'000.-- gerechnet wurde. Ohne die zusätzlich vorgenommenen Abschreibungen des Fehlbetrages bei der Ausfinanzierung der Basellaandschaftlichen Pensionskasse von 1,62 Millionen Franken hätte der Überschuss sogar einen Betrag von rund zwei Millionen Franken erreicht, womit der Überschuss sogar rund 2,3 Millionen Franken höher gewesen wäre als budgetiert.

Dass das Ergebnis der Rechnung 2015 um rund eine Million Franken besser ausfällt, als budgetiert, hat seine Gründe insbesondere

- in der einmaligen Ergänzungsleistungs-Kompensationszahlung des Kantons an die Gemeinde von rund einer Million Franken
- in höheren Vorjahressteuereinnahmen von rund 2,1 Millionen Franken
- in der einmaligen Zunahme der Quellensteuern um 1,6 Millionen Franken (Aufarbeitung des Veranlagungsrückstandes durch den Kanton)
- im um rund einer halben Million Franken geringeren Zinsaufwand

Die Zahlungen der Einwohnergemeinde Allschwil in den horizontalen Finanzausgleich schlugen im Jahre 2015 schliesslich mit einem Betrag von rund 8,8 Millionen Franken zu Buche, was einem Wert von rund Fr. 440.-- pro Einwohner entspricht.

Die Revision der Rechnung 2015 durch die BDO AG hat ergeben, dass die Jahresrechnung in allen Punkten den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. In ihrem Revisionsbericht vom 20. April 2016 kommt die BDO AG allerdings auch zum Schluss, dass die aktuelle finanzielle Situation der Gemeinde Allschwil gegenwärtig durch die hohen Investitionen geprägt ist, dass die Werte der Gemeinde Allschwil mehrheitlich unter den Werten des Bezirks- und des Kantonsdurchschnittes liegen und dass die Aufnahme von Passivdarlehen zur Ausfinanzierung der Deckungslücke bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse in den vergangenen Jahren zu einem signifikanten Anstieg der Schulden geführt hat. Trotz dieser Feststellung kann aber nach dem Dafürhalten der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission die Rechnung 2015 ohne weiteres genehmigt werden.

Bemerkungen

Der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission ist aufgefallen, dass in den letzten fünf Jahren die effektiven Rechnungsergebnisse jeweils deutlich besser abgeschnitten haben, als zuvor noch budgetiert, wie die nachfolgende Übersicht eindrücklich zeigt:

Jahr	Budget (TCHF)	Rechnung (TCHF)	Differenz (TCHF)
2011	3'536.--	11'793.--*	8'247.--
2012	- 711.--	2'277.--	2'988.--
2013	- 1'302.--	- 745.--	557.--
2014	- 2'427.--	4'877.--*	7'304.--
2015	- 699.--	321.--	1'020.--

*inkl. Einlagevorfinanzierungen (TCHF 8'163.-- bzw. TCHF 4'877.--)

Diese an und für sich erfreulichen positiven Entwicklungen der Rechnungen im Vergleich zum jeweiligen Budget lassen somit zumindest bei einem ersten Blick den Eindruck entstehen, dass bei der Erstellung des Budgets jeweils tiefgestapelt wird. Auf der anderen Seite ist mit dem Gemeinderat aber zweifelsohne darin einig zu gehen, dass ein exaktes Budgetieren aufgrund der zahlreichen Unwägbarkeiten wie insbesondere im Zusammenhang mit der Basellandschaftlichen Pensionskasse, den Ergänzungsleistungen und dem Finanzausgleich ausgesprochen schwierig ist und daher ein vorsichtiges Budgetieren allemal besser als ein zu optimistisches Budgetieren ist.

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission möchte bei dieser Gelegenheit sodann noch anmerken, dass aufgrund der erneuten Unterdeckung bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse die Einwohnergemeinde Allschwil mit weiteren Rückstellungen in noch unbekannter Höhe zu rechnen hat. Diesem Risiko wurde in der Rechnung 2015, wie bereits erwähnt, mit zusätzlichen Abschreibungen begegnet, ohne welche der Überschuss sogar einen Betrag von rund zwei Millionen Franken erreicht hätte.

Die Nettoinvestitionen - vor allem im Zusammenhang mit dem neuen Schulhaus - haben im Jahre 2015 einen Betrag von rund 26 Millionen Franken erreicht, wovon allerdings rund zwei Drittel fremdfinanziert werden mussten. Damit erreicht der Selbstfinanzierungsgrad nur noch einen Wert von 37% (anstatt der anzustrebenden 100%), was wiederum zur Folge hat, dass die Gemeinde Allschwil seit dem Jahre 2014 wieder nettoverschuldet ist und diese Verschuldung weiter anwachsen wird. Der Finanzplan rechnet denn auch bis in das Jahr 2017 mit einer maximalen Verschuldung von rund 80 Millionen Franken. Die Einwohnergemeinde Allschwil profitiert gegenwärtig von den aktuell rekordtiefen Zinsen. Sollten die Zinsen aber wieder ansteigen, könnte dies für Allschwil mittelfristig zu einer ernstzunehmenden finanziellen Belastung führen. Eine deutliche Reduktion der Verschuldung ist daher auf jeden Fall anzustreben.

Infolge einer Rückerstattung der Kehrrichtverbrennungsanlage Basel von rund zwei Millionen Franken resultiert bei der spezialfinanzierten Abfallbeseitigung ein Überschuss von rund 2,1 Millionen Franken. Sollten die Gebühren der Kehrrichtverbrennungsanlage Basel nachhaltig sinken, ist daher nach der Meinung der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission eine weitere Senkung der Preise für die kommunalen Abfallvignetten ins Auge zu fassen.

Schliesslich möchte die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission an dieser Stelle noch darauf hinweisen, dass im Schul- und Heilpädagogischen Bereich - anders als etwa im Kanton Basel-Stadt - keine Kostentransparenz pro Schüler existiert. Dieser Mangel sollte baldmöglichst beseitigt werden, indem eine solche Kostentransparenz geschaffen wird.

Empfehlungen an den Einwohnerrat

Alles in allem kann der Gemeinde Allschwil in Anlehnung an den bereits erwähnten Revisionsbericht der BDO AG vom 20. April 2016 eine saubere und ordnungsgemässe Buchführung attestiert werden. Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission empfiehlt daher dem Einwohnerrat einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates um Genehmigung der Jahresrechnung 2015 zu entsprechen.

Allschwil, den 4. Mai 2016

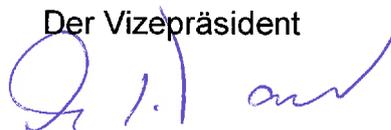
Im Namen der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Der Präsident



René Imhof

Der Vizepräsident



Stephan Wolf

An der Sitzung vom 4. Mai 2016 haben teilgenommen:

René Imhof, Präsident (SVP)
Stephan Wolf, Vizepräsident (CVP)
Jérôme Mollat (GLP)
Bruno Gadola (SP)
Niklaus Morat (SP)
Rahel Balsiger (FDP)